Aufgefischt und aufgetischt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

Karl Jaspers in ‹Die Kultur›, München: «... Weil Torheit und Bosheit, die bisher begrenzte Folgen hatten, heute die ganze Menschheit ins Verderben reißen, weil wir nunmehr, wenn wir nicht insgesamt miteinander und füreinander leben, insgesamt zugrunde gehen werden, verlangt die neue Situation eine ihr entsprechende Antwort. ... Der politische Weg selber bedarf einer andern Führung.»

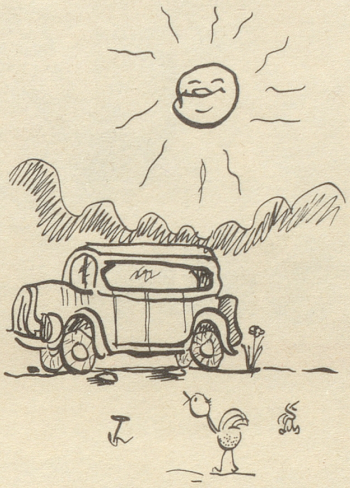
«Ganz richtig!» ruft Herr Gibihm. «Die Politiker bringen uns noch ins Unglück. Die spielen mit dem Leben der andern ganz skrupellos, wenn es nur ihrem verdrehten Ehrbegriff entspricht. Man sollte die Kerle ...» Der Rest der Rede geht im Aufheulen des Achtzylinders unter. Mit siebzig haut's Herr Gibihm in die Kurve. Schließlich hat er ja gehupt, also soll der andere ausweichen.

«So ist es, leider!» seufzt Frau Pützli. «Wir gehen einer Katastrophe entgegen, wenn jedes Volk nur an sich denkt und keine Rücksicht nimmt auf die andern. Man sollte die Politiker einmal ...» Frau Pützli hat nicht Zeit, den Satz zu beenden, denn sie hat heute Putztag. Sie legt den Teppich übers Balkongeländer und fängt an zu klopfen. Sie kann ja nichts dafür, daß unten im Hof die Wäsche der Frau Weiß hängt, auf die der Staub hinabfällt. Was braucht die Weißin auch gerade am Putztag der Pützli Wäsche aufzuhängen? Rücksichtslos sind die Leute!

Karl Jaspers: «Der Mensch ist geblieben, wie er immer war: dieselbe Gewaltsamkeit, Rücksichtslosigkeit, Kriegstollkühnheit – und demgegenüber dieselbe Bequemlichkeit, das Nichtsehenwollen, das Ruhebedürfnis und der Mangel an voraussehender Sorge bei den Besitzenden, die sich in solchem Zustand stets von kühnen Draufgängern überspielen ließen ... Der Wandel (zum Besseren) geschieht durch jeden Menschen in der Weise, wie er lebt, zuerst in ihm selber. Jede kleine Handlung, jedes Wort, jedes Verhalten in den Millionen und Milliarden ist wesentlich. Was im Großen vor sich geht, ist nur Symptom dessen, was in der Verborgenheit und von vielen getan wird.»

«Nein, Hansli, bleib nur sitzen, wir sind zuerst eingestiegen, im hinteren Wagen hat es sicher schon noch Platz für die alte Frau.» – Früh übt sich ... und zwar unter kundiger Leitung, wer einmal seinen Beitrag leisten will an den finalen Kladderadatsch unseres alten Planeten.

AbisZ



« Du wa bisch du eigetli? »
« Ich? Ich bin es Auto. »
« Haha – dänn bin ich es Flugzüg! »

Der Weg zurück

Auf irgendeinem Bureau einer Kommunistischen Partei des Westens: «Genosse Sekretär, könnte ich wieder in die Partei eintreten? Als ich letzten November austrat, wußte ich nicht, daß wir die interkontinentale Rakete haben.» bi

Neue Krankheit

Am internationalen Psychiaterkongreß in Zürich hat Professor Hirniblick die Aufsehen erregende Mitteilung gemacht, daß eine neue Seelenseuche die Welt bedrohe. Am häufigsten macht sich die Krankheit in Wahlzeiten bemerkbar und befällt mit Vorliebe große, mittlere und kleine gernegroße Politiker. Der Verlauf der Krankheit ist für die Befallenen meist harmlos. Sie beginnt mit ziemlich rapid steigendem (Wahl)Fieber und endet entweder mit einem erhebenden Glücksgefühl oder, was häufig der Fall ist, mit Depressionen und Minderwertigkeitsgefühlen. – Mir scheint, daß es sich hier um die gallupierende Schwindelsucht handelt. Igel

... Fonds d'artichauts
garnis de pointes...*

* für Feinschmecker die HERMES

Weisflog Bitter!

bewährt sich stets vor oder nach dem Essen

Eingeladen?

Dann hüten Sie sich vor zu trockener Zimmerluft. Da nehmen die zerrissenen Schleimhäute jede Infektion auf. Man sollte vorbeugen durch die bewährten Zimmerluftbefeuchter

Casana

Verkauf in allen Geschäften, die Haushaltartikel oder Eisenwaren führen, ab Fr. 9.80. Vergessen Sie nicht, Ihren CASANA jetzt mit einer neuen Verdunsteinlage zu versehen. Hersteller: Alfred Stöckli Söhne, Netstal GL

1